

15.4.70  
TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARŞİVİ  
FİRMA VAKFI

Herrn Prof. Dr. N. Lobkowitz  
Direktor des Geschwister Scholl  
Institut für Politische Wissenschaft  
8 München 22  
Ludwigstr. 10

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Lobkowitz,

Ich habe im Jahre 1966 ein Buch über die Geschichte der linken Ideenströmungen der Türkei geschrieben. Dieses Buch umfasst eine Zeitspanne von 17 Jahren, wobei 1908 als Anfangspunkt der Ausstrahlung des türkischen Bürgertums gewählt wurde. Seit diesem Zeitpunkt beschäftige ich mich einerseits mit der Ergänzung dieses ersten Bandes zwecks der Vorbereitung der dritten Auflage, andererseits versuche ich von 1925 angefangen diese Ideengeschichte bis zum Ende des zweiten Weltkrieges weiterzuführen und dies als zweiten Band der Geschichte der türkischen Linke zu verfassen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen einige wesentliche Anhaltspunkte betreffs der Entwicklung des Sozialismus im Rahmen der türkischen Geschichte erläutern.

Nach der Ausrufung einer konstitutionellen Monarchie im Jahre 1908, die wiederum zu der Vorbereitung einer relativ grosszügigen Meinungs- freiheit führte, konnte man zum ersten Mal in der türkischen Geschichte den Versuch von Gründung verschiedener sozialistischer Parteien verfolgen. Allerdings waren dies alle jedartigen Klassenbewusstsein entblössten, ideologisch gesehen, sehr schwache Bewegungen. Im allgemeinen versuchten sie die von Jean Jaurés in Frankreich aufgestellte sozialistische Aktionmodell in groben Zügen nachzuahmen. Sie versuchten auch einige spontane Arbeiterstreikbewegungen unter ihre eigene Kontrolle zu stellen, haben dabei allerdings nur sehr geringen Erfolg gehabt. Als fünf Jahre nach 1908 die Regierung der Einheit u. Fortschritt Partei ihre Einparteidiktatur aufstellte, verschwanden all diese Organisationen gegenüber dem starken negativen Druck.

Die wichtigen u. bemerkenswerten sozialistischen Bewegungen innerhalb der Türkei begannen sofort nach dem Abschluss des ersten Weltkrieges in Istanbul. Wie bekannt befand sich die Türkei während diesem Krieg an der Seite des kaiserlichen Deutschlands und hatte im Gebiet der Wirtschaft, des Rechts, der Philosophie, der bildenden Künste, Pädagogie, des Ingenieurwesens, etc. zwecks höherem Studium eine erhebliche Anzahl von Studenten; zwecks weiterer Ausbildung und Teilnahme an Kursen und Praktikum eine Menge von

Armeemitglieder, schliesslich auch eine Anzahl von Arbeitern zur Anleitung in Fabriken und Werften nach Deutschland geschickt. Die türkische Kolonie besass in Berlin in der Kantstr. 8 einen Klup. Die revolutionaeren Bewegungen die in dieser Zeit sich innerhalb Deutschland abspielten, haben offensichtlich sich auch auf die Studenten in einer intensiven Form ausgewirkt. Die türkische Kolonie enigte sich nach einiger Zeit unter den Führung dieser Studenten auf einen ausgesprochen radikalen linken Kurs. Eine Gruppe dieser Türken gingen so weit, dass sie am 1. Mai 1919 in Berlin eine türkische marxistische Zeitschrift mit dem Titel " Kurtuluş " ( Befreiung ) veröffentlichten. Diese Gruppe kam binnen kurzer Zeit nach Istanbul, sie setzten dort die Publikation der Zeitschrift fort und gründeten gleichzeitig eine politische Partei unter dem Namen " Sozialistische Arbeiter und Bauernpartei ". Nach einer kurzen Zeitspanne stellte sich ein wesentlicher Teil dieser Gruppe gegen den Sultan und scharte sich um Mustafa Kemal ( Atatürk ) herum, der in Ankara die Invasion der griechischen Armee bekaempfte. Ein ~~anderer~~ Teil dieser Gruppe wurde spaeter Parlamentsmitglied in der neugegründeten türkischen Nationalversammlung sowohl wie führende Staatsbeamte. Zu diesem Zeitpunkt nannte man diese Gruppe die " türkischen Spartakisten ". ( Der Begriff von Spartakisten wurde in 1919 sehr lose benützt, allerdings wird behauptet, dass einige der nach Deutschland entsandten Türken im Spartakusbund aktiv gearbeitet haben und sogar an bewaffneten Zusammenstossen teilgenommen zu haben. )

Derjenige Teil dieser Gruppe, der in Istanbul blieb, entwickelte sich zum geheimen Kern der türkischen kommunistischen Partei und unternahm eine Reihe von Jahren lang verschiedene legale Aktionen. Ein Teil der Studenten, die nicht sofort nach der Türkei zurückkehrten, verhalfen der Partei den Kontakt mit der Komintern aufrechtzuerhalten. In der Weimarer Zeit hat diese türkische Gruppe mit verschiedenen linken Organisationen Verbindungen aufgenommen. Nach 1925 als in der Türkei diesmal die Einparteidiktatur der Republikanischen Volkspartei anfang, und die linken Publikationen verboten wurden, sind praktisch alle illegalen türkischen Veröffentlichungen bis zur Machtergreifung der Nazi-partei in Deutschland gedruckt/<sup>und</sup> auf geheimen Wege in die Türkei eingeschleust worden. Die damals illegal veröffentlichten Zeitschriften, wie Inkilap Yolu, Orak Yekic, Kizil Istanbul, Kizil Izmir sind zur Zeit in türkischen Bibliothek und Archiven unauffindbar. Es ist anzunehmen, dass ein Teil dieser Zeitschriften in der Bundesrepublik aufzufinden sind. Ein Teil der türkischen linken Prominenz sind spaeter um einer straflichen Verfolgung zu entrinnen nach Deutschland emigriert, von wo sie dann wiederum in den 30 er Jahre weiter nach Moskau gingen. Es ist durchaus möglich, dass ein Teil des innerparteilichen Konfliktes der deutschen KP sich selbst auf die türkische Partei ausgewirkt hat.

Wiediese Ausführungen kurz darauf hinweisen, gab es waehrend der ersten Bildungsphase der türkischen Linke zwischen der Türkei und Deutschland sehr enge Bindungen. Um eine exakte Standortsbestimmung der Geschichte der türkischen Linken unternehmen zu können, bin ich gezwungen die verschiedenen linken Strömungen innerhalb Deutschland viel gründlicher und ausführlicher kennen zu lernen.

Aus diesen Gründen möchte ich meine einjaehrige Auslandsbefristung ( sabbathical leave ), für die ich mich im Sommersemester 1971 bewerben werde und das Winter u. Sommersemester von 1971/72 umfassen wird, zwecks weiterer Untersuchungen in Ihrem Institut vorbringen.

Falls es Ihnen zweckmaessig erscheinen sollte mir die Möglichkeit einer Mitarbeit in Ihrer unmittelbaren Naeh e an Ihrem Lehrstuhl zu ermöglichen and gleichzeitig diesen einjaehrigen Aufenthalt durch ein Stipendium zu sichern, würde ich höchst dankbar sein um die Vermittlung dieses Stipandiums von seitens der Humboldt Stiftung.

Mit dem Ausdruck meiner allerbesten Empfehlungen,

Hochachtungsvoll

Dozent Dr.Mete Tunçay  
Lehrstuhl für Politische Theorie  
Fakultaet für Politische Wissenschaft,  
Universitaet Ankara, Türkei

TÜRKIYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMALARI

15th April 1970, Ankara

Dear Professor Lobkowitz,

Thank you very much indeed for your kind letter of March 12.

I hope, the enclosed "formal proposal" is satisfactory.

I really wish this application to succeed, but even if I fail

in coming to your Institute, please be assured that I shall remember

always your kindness with great ingratitude.

Yours truly,

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMALARI

Üniversitet Ankara, Türkiye  
Fakültesi için Politika Bilim  
Dozent Dr. Mete Tunçay

Hochschullehrer

Mit dem Ausdruck meiner besten Empfehlungen,

von seitens der Humboldt Stiftung.

sichern, würde ich höchst dankbar sein um die Vermittlung dieses Stipendiums

und gleichzeitig diese einjährige Aufenthalt durch ein Stipendium zu

einer Mitarbeit in Ihrer unmittelbaren Nähe an Ihrem Hauptort zu ermöglichen

Untersuchungen in Ihrem Institut vorzuziehen.

und des Wintersemester von 1970/71 umfasst wird, zwecks weiterer

( Sabbatical Leave ) für die ich mich im Sommersemester 1971 werden werde

Aus diesen Gründen möchte ich meine einjährige Auslandsaufenthalt

linken. Ich erwarte innerhalb Deutschlands viel Grundlicher und ausführlicher

türkischer Linken. Ich erwarte innerhalb Deutschlands viel Grundlicher und ausführlicher

ersten Bildungsjahre der türkischen Linken zwischen der Türkei und Deutschland

Wiediese Ausführungen kurz darauf hinweisen, gab es während der